

# GALERIE

Raum für zeitgenössische Kunst

# WEDDING

## IN NOBODY'S SERVICE

**08.03.2024 bis 18.05.2024**

Eine Ausstellung von

**Sarnt Utamachote & Wisanu Phu-artdun, Rosalia Namsai Engchuan, Natthapong Samakkaew, Jasmin Werner, Mon Sisu Satrawaha, Bussaraporn Thongchai und Krisanta Caguioa-Mönnich**

Kuratiert von **Sarnt Utamachote** als Teil des Ausstellungsprogramms **POLY 2024** in der Galerie Wedding

### Pressemappe

#### Inhalt

Allgemeine Presseinformationen

Kuratorische Einführung

Veranstaltungsprogramm

Biografien

Impressum

#### Galerie Wedding

##### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

#### Pressekontakt

Lina Kröger

(030) 9018-42385

[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147

13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)



# GALERIE

## Allgemeine Presseinformationen

Berlin, 05.03.2024

### »IN NOBODY'S SERVICE«

**08.03.2024** bis **18.05.2024**

Eröffnung am 07.03.2024 von 17 bis 22 Uhr

**Eine Ausstellung von** Sarnt Utamachote & Wisanu Phu-artdun, Rosalia Namsai Engchuan, Natthapong Samakkaew, Jasmin Werner, Mon Sisu Satrawaha, Bussaraporn Thongchai und Krisanta Caguioa-Mönnich

**Kuratiert von** Sarnt Utamachote als Teil des Ausstellungsprogramms **POLY 2024** in der Galerie Wedding

**Künstler\*innen des Programms** Kollektiv Gabriela Germany, Ban Ying Unterkunft und Beratungsstelle für migrantische Frauen\*, Raksa Seelapan, Fah Passion-Asasu, Liad Hussein Kantoworicz, Analie Gepulanin Neiteler & Anika Baluran Schäfer, Sine Plambech & Sommai Molbaek, Stefanos Tai, Susanne Wycisk

Da ein Großteil der Migrationsgeschichte von thailändischen und philippinischen geschlechtlichen Körpern durch das neokoloniale System weißer Wünsche, die Industrie der monogamen Ehe und Sex/Pflegearbeit geprägt wurde, bietet dieses Projekt eher polyphone, polyethnische und interdisziplinäre künstlerische Sichtweisen auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und versucht, unsere Geschichten neu zu schreiben. Es zeigt neue Arbeiten aus der Forschung des Kollektivs un.thai.tled (Malerei/Skizze, Performance, Film und Archivarbeit) und bereits existierende Arbeiten von Künstler\*innenn, die mit Ban Ying Berlin und Gabriela Germany in Verbindung stehen.

Das Ergebnis der Recherche ist die Ausstellung und das Veranstaltungsprogramm IN NOBODY'S SERVICE als Teil des POLY-Programms der Galerie Wedding, das sich auf einen multidisziplinären, polysemischen Ansatz zur Geschichtsschreibung, Arbeit, Liebe und Pflege in der zeitgenössischen Kunstpraxis konzentriert.

IN NOBODY'S SERVICE erschließt Welten und Beziehungsgeflechte jenseits der weißen Ehemänner oder der sozialen Verhältnisse und bietet Zugang zu Wissen und heilenden Effekten des Geschichtenerzählens und von Aktivitäten, die normalerweise mit dem »Dienstleistungssektor« assoziiert werden - jetzt im Dienste von niemandem.

**In Zusammenarbeit mit** Woche gegen Rassismus, Thaispora Podcast, Sinema Transtopia, Ban Ying Berlin und Gabriela Germany

#### Galerie Wedding

##### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

#### Pressekontakt

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## **Was ist Pflege, wenn sie sich von den Kund\*innen abwendet und zu den Anbieter\*innen selbst zurückkehrt?**

Das Projekt nimmt die extrem gewalttätigen Klischeebilder, die insbesondere auf thailändische und philippinische Frauen und queere Körper projiziert werden, als seinen Ausgangspunkt. Einige von uns wurden bei der Beantragung eines Visums gefragt, ob wir mit einem deutschen Mann verheiratet seien, andere wurden als »Frauen aus dem Katalog«, wieder andere als »Prostituierte« oder »Dienstmädchen« bezeichnet.

Diese rassistischen Ausdrücke haben uns, das Kollektiv un.thai.tled, dazu veranlasst, uns mit solchen Geschichten und – leider – auch mit der Realität unserer »Schwestern« und »Tanten« auseinanderzusetzen. Ein Forschungsstipendium der Akademie der Künste im Jahr 2022 ermöglicht es uns, unsere bereits begonnene Zusammenarbeit mit der thailändischen Anwohnerschaft am Preußenpark (»Thai Park«, Berlin) fortzusetzen.

Das Ergebnis ist die Ausstellung und das Programm IN NOBODY'S SERVICE als integraler Teil des POLY-Programms der Galerie Wedding mit einem multidisziplinären, polysemischen Fokus auf Geschichtsschreibung, Arbeit, Liebe und Fürsorge in der zeitgenössischen Kunstpraxis.

Die Migrationsgeschichten aus Thailand und den Philippinen in den Westen sind von den amerikanischen Einflüssen und der Kolonialisierung der Region geprägt. Sie sind die direkte Konsequenz der Präsenz von Militärbasen der weißen Kolonisatoren in den jeweiligen Ländern, mitsamt ihrer Begierden, welche die geschlechtsspezifische Migration, die sich über die Jahre entwickelt hat, maßgeblich mitbedingen.

Im Zuge der sich hierzu parallel entwickelnden Interessen Westdeutschlands am Tourismus und dem Austausch an Arbeitskräften – in der Sex-, Pflege- und Reproduktionsindustrie – entstanden beispielsweise Heiratsagenturen in Berlin (die einen prospektiven Ehemann mit einer potenziellen Ehefrau zusammenbrachten) oder billige Dienstmädchenagenturen in Entwicklungsländern sowie Bordelle und Massagesalons in Frankfurt am Main und Hamburg. Hier wurden unsere Körper zu bloßen »Dienstleistungserbringern« gemacht – was notgedrungenermaßen zu Fragen wie denen bei der Visumbeantragung führt.

## **Sind wir »diese Art Frau«?**

Gleichzeitig sehen wir aber auch in eben diesen, uns unterdrückenden Räumen das Potenzial und die Möglichkeit, sie in Orte der Fürsorge, des Trostes und des Wissens umzugestalten. Das Projekt IN NOBODY'S SERVICE zielt darauf ab, diese Vergangenheit, die mit unserer Gegenwart eng verbunden ist, als Material für eine künstlerische Zusammenarbeit mit unseren »Schwestern« und »Tanten« zu nutzen. Durch das Hervorheben der nicht-biologischen Verwandtschaft und unserer Beziehungshaftigkeit versuchen wir, uns auf die Gemeinsamkeiten in unseren Kämpfen und die daraus entstandene Empathie zu konzentrieren. Wir entstigmatisieren für uns diesen Dienstleistungssektor (einschließlich der Sexarbeit), nehmen ihm seine negativen Konnotationen und ergreifen die Chance, unsere Rechte auf Heilung und dauerhafte Befreiung zurückzufordern.

Liebe, Sex, Pflegearbeit- und Ehegeschichten in der Bundesrepublik Deutschland (und darüber hinaus)

### **Galerie Wedding**

#### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

#### **Pressekontakt**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

**Wenn »jene Art« und »diese Art« zusammenkommen, dann sind wir unschlagbar.**

An der Schnittstelle von Klasse, Geschlecht, Sexualität und – wenn man so sagen darf – Träumen würdigt IN NOBODY'S SERVICE den sich neu geformten Realitäten jenseits ihrer weißen Ehemänner oder der gesellschaftlichen Verhältnisse – jetzt für uns verfügbar, jetzt in niemandes Diensten.

Im Folgenden wird die Position der jeweiligen Ausstellungskünstler\*innen vorgestellt.

**Sarnt Utamachote & Wisanu Phu-artdun,**

**Titel: Ihr Traum Geht In Erfüllung (Her/your dreams shall come true) (2024)**

**Medium: Acryl mit Spiegelaufklebern und Lippenstiftschrift, Positiv-Filmserie in Dia-AV-Projektion und 4-Kanal-Soundinstallation (2 in thailändischer, 2 in englischer Sprache), Organzastoff und Glasgewebe, faltbare Bettische und alte Bücher**

Die Ambivalenz von »du/Sie« (engl. you) und »ihr« (engl. her) im deutschen Wort »Ihr« unterläuft den Satz, der ursprünglich in den Katalogen dieser Frauen stand und sich ursprünglich auf die Verwirklichung »seines« Traums bezog und mit »Ihr Traum« – in der deutschen förmlichen Anrede – den Traum des Kunden und Nutzers der Dienstleistung meinte. Da die Träume, Lebensleistungen und Handlungskraft dieser Frauen wichtige Bestandteile ihrer Geschichte sind, umfasst dieses interaktive Archiv neben den Positiv-Filmfotos aus dem wirklichen Leben auch die sozialen Netzwerke sowie den Dokumentarfilm »Westwärts: Südostasiatinnen in der BRD« (1992) von Susanne Wycisk und der Stiftung für Frauen Thailand, Südostasien Infostelle Bochum. Die Hörstationen sind eine Mischung aus mündlichen Interviews, die mit Aktivistinnen, Wissenschaftlerinnen und Frauen in Berlin, Bielefeld, Hamburg, Bangkok, Maha Sarakham, Roi Et, Udon Thani und Khon Kaen geführt wurden.

**Rosalia Namsai Engchuan**

**Titel: Energy Bodies**

**Medium: Videoinstallation (2024)**

Energy Bodies ist ein experimenteller Dokumentarfilm, der in den Sektor der Thai-Massage eintaucht, um wichtige Fragen zu den sozialen Kosten und kolonialen Prägungen zu stellen, die sich hinter den modernen neoliberalen Wellness-Kulturen verbergen.

Man geht allgemein davon aus, dass die Wurzeln der Thai-Massage in der Zeit des Buddha liegen und diese sich zunächst innerhalb der Grenzen von Tempelanlagen etabliert hat. Während des Kolonialismus verwandelte sich die Praxis in ein Instrument der Nationalstaatenbildung. Später machten Massentourismus und Heiratsmigration die Thai-Massage zu einem globalen Phänomen. Der Film Energy Bodies zeichnet diese Entwicklung nach und entlarvt die sexistischen und rassistischen Aspekte der Thai-Massage in Deutschland heute, indem er sowohl die Folgen ihrer Entwicklung als auch den Irrtum ihrer Grundannahme aufzeigt.

**Bussaraporn Thongchai**

**Titel: Pieces from Berlin Series (2018)**

**Medium: Zeichnungen**

**Titel: Dialogues Series (2021)**

**Medium: Collagen**

In dieser Ausstellung werden Bussaraporn Thongchais frühere Arbeiten aus zwei verschiedenen Serien präsentiert. Die erste, die »Pieces from Berlin Series«, ist eine Reihe von Werken, die sie auf der Grundlage ihrer Beobachtungen und Selbstreflexionen während ihrer frühen Jahre als Kultur- und Sprachmittlerin im Frauenhaus Ban Ying schuf, einem geschützten Wohnraum für Frauen, die von Menschenhandel betroffen waren, sowie für die Haushaltsangestellten von Diplomaten.

**Galerie Wedding**

**Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

**Pressekontakt**

Lina Kröger

(030) 9018-42385

[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147

13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

Durch die Verlagerung ihrer Praxis von der Kunst auf diesen Bereich erweiterte sich ihr Fokus von einem, der sich auf ihre eigenen Lebenserfahrungen konzentrierte, hin zu einem, der die Geschichten anderer Frauen einschloss, insbesondere derer, mit denen sie gearbeitet hat. Diese Erfahrungen haben jedoch auch ihre Identität als Künstlerin und Nicht-Künstlerin geprägt, was sich darin widerspiegelt, wie sie die Kunst nutzt, um die Komplexität ihrer gegenwärtigen Existenz psychologisch zu verstehen und zu bewältigen.

In der zweiten Serie schuf Thongchai die Collage-Serie »Dialog« aus alten Dokumenten, die nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vor der Vernichtung standen. Die sensiblen, persönlichen Daten wurden entfernt, während andere kontextbezogene Daten zusammengetragen und in Form einer kurzen, konversationstragenden Botschaft, wie sie sagte, »von einer Welt in eine andere Welt«, neu geordnet wurden. Diese Arbeit spiegelt ihre Erfahrung als Sprachmittlerin wider, die von Worten und Geschichten - Stimmen - unbekannter Frauen umgeben war. Es sind Stimmen, die nicht aus dem Gespräch kommen, sondern zwischen den Zeilen stehen, in den Pausen, in den Lücken der Kommunikation und in den Bemühungen um Vermittlung.

## **Natthapong Samakkaew**

### **Hello guys #1 (2023)**

**Stift auf Papier 105 x 148 mm, (12 Blätter)**

### **Hello guys #2 (2024)**

#### **Skulptur mit Spray, Markern, Neonleuchten und Kabeln**

Natthapong Samakkaews besondere Kompetenz liegt in der Enthüllung der Welt durch schnelle Skizzen auf kleinen farbigen Papieren, die er am Ort des Geschehens anfertigt, da, wo er sich gerade aufhält, beobachtet und interagiert. Sie sind ein Forschungsinstrument, das den Raum hinterfragt und dokumentiert, während er sich selbst dabei unsichtbar macht. Hello Guys #1 ist eine neue Serie, die während seiner Recherchen in einem Bordell in der Taunusstraße in Frankfurt am Main entstanden ist und die er mit Hello Guys #2 um ein Mixed-Media-Porträt erweitert hat. In »Hello Guys« experimentiert Samakkaew mit neuen Materialien, die alle mit dem Nachtleben und seiner Beziehung zu den Subjekten in Verbindung stehen.

## **Krisanta Caguioa-Mönnich**

**Titel: Me in the midst of changing times and societies, portrait series one (2019); portrait series two (2022-23)**

**Medium: Acryl auf Leinwand; Stift und Tinte auf transparentem Papier; mit begleitenden Postkarten**

Krisanta Caguioa-Mönnich arbeitet als Sprach- und Kulturvermittlerin für Migrantinnen, die zu Ban Ying kommen. In ihrem in Berlin entstandenen Werk stellt sie die konventionelle Art der Malerei, die in der Regel immer die Vorderseite abbildet, in Frage. Durch das Malen der Frauen, mit denen sie in ihrem Beruf zusammenarbeitet, wird die Bildsprache weniger zu einem »Frauenkatalog«, sondern vielmehr zu einem Ort des Zuhörens und der Heilung. Die dazugehörigen Postkarten, die mit einer Frage wie »Was ist das Wichtigste, das du immer mitnehmen würdest?« beginnen, erzeugen ein Gefühl der Sehnsucht, als würden die Karten den Frauen eine Stimme geben, die in den Porträts fehlt. Sie bieten in gewisser Weise den Trost, den man im Wegschauen findet.

### **Galerie Wedding**

#### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### **Pressekontakt**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## **Mon Sisu Satrawaha**

**Titel: Have You Eaten? Imagining Food, Love and Beyond Borders (2024)**  
**Mixed-Media-Installation mit 1-Kanal-Video, gedruckten A3-Postern, gefundenen Objekten und einer Performance zur Herstellung einer Speise (am 6. April)**

Die meisten Diskussionen, die asiatische Frauen zum Thema haben, konzentrieren sich auf ihre Fetischisierung, welche die Stereotype von Armut, Schwäche und Verwicklung in Sexarbeit aufrechterhalten. Sisu Satrawaha untersucht die Geschichte und Politik der thailändischen Heiratsmigration nach Deutschland und hinterfragt den kolonialen Blick auf asiatische Frauen. In ihrer Videoinstallation wird die Rolle der thailändischen Frau als Fürsorgerin und sexuelle Trösterin kritisch reflektiert. Im Mittelpunkt ihrer Untersuchung steht hier das thailändische Kultgericht »Som Tam (ส้มตำ)« oder grüner Papayasalat, dessen Narrative, die seiner Zubereitung, Zutaten und kulturellen Bedeutung zugrunde liegen, sie nach und nach entschlüsselt. Som Tam dient als Tor zum Verständnis der Erfahrungen und Kämpfe der thailändischen Frauen in Bezug auf Heiratsmigration.

## **Jasmin Werner**

**Titel: Schloss der Republik Burj Khalifa OFW I & II (2021), Wholly Family III (2018), Wholly Family IV and V (both 2021).**

**Medium: Skulpturenserie**

Der Burj Khalifa in Dubai ist derzeit der höchste Wolkenkratzer der Welt und ein schillerndes Monument der modernen Globalisierung, für das große Mengen an recyceltem Stahl aus dem Palast der Republik in Berlin der DDR verarbeitet wurden. Die Abkürzung OFW (Oversea Filipino Workers, dt. Philippinische Arbeiter\*innen aus Übersee) bezieht sich auf die prekären Bedingungen, unter denen Arbeiter\*innen von den Philippinen in den Emiraten beschäftigt werden, um ihre Familien in der Heimat zu unterstützen. Eine von ihnen ist die Cousine von Jasmin Werner, von der auch die fotografischen Aufnahmen des Burj Khalifa und ihres Arbeitsumfeldes stammen, die in die Skulptur Palace of the Republic Burj Khalifa OFW I & II einfließen. Begleitet werden die Fotos von einem Trio kleinerer Objekte auf Holz- und Aluminiumsockeln (Wholly Family III, 2018, Wholly Family IV und V, beide 2021), die die Ikonografie der Filipinas darstellen, eine widersprüchliche sakrale Ritualität auf einer meist »herzlosen« Struktur, geschaffen meist zum Zwecke einer schnellen Urbanisierung.

## **Galerie Wedding**

### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### **Pressekontakt**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING



# GALERIE

## Veranstaltungsprogramm

### 07. März 2024

**17-22 Uhr** Vernissage mit Führung von Sarnt Utamachote und Künstler\*innengespräch (in Englisch) mit thailändischer Verköstigung.

### 21. März 2024

**16-18 Uhr** Kurator\*innenführung mit Sarnt Utamachote (in Englisch, Deutsch oder Thai)

**18-20 Uhr** Performance »What kind of woman?«, eine interaktive Langzeitperformance von Raksa Seelapan als Teil der Woche gegen Rassismus  
Ort: Galerie Wedding

Seelapan lädt das Publikum ein, mit ihren Auftritten zu interagieren, entweder aus der Ferne, indem sie auf das digitale Whiteboard schreibt, oder aus der Nähe, indem sie direkt auf einen zugeht. Hier wird sie selbst zu einer lebenden Leinwand, die es erlaubt, ihr Aussehen, ihre Kleidung und ihr Verhalten zu beurteilen und im Hinblick auf gesellschaftliche Normen, persönliche Interpretationen und die Angst vor Intimität zu erforschen, mit dem mittlerweile der Körper einer asiatischen Frau behaftet ist. Sie hinterfragt schließlich das Recht des Körpers, sexuell, sinnlich, einschüchternd und provokativ zu sein. Der Höhepunkt am Ende der Ausstellung zielt darauf ab, diese Ergebnisse in eine abschließende Darstellung auf der Finissage zu verwandeln.

### 06. April 2024

**11-13 Uhr** Kurator\*innenführung mit Sarnt Utamachote (in Englisch, Deutsch oder Thai) mit Übersetzung in Filipino

**13-14 Uhr** »Somtam Manifesto« von Mon Sisu Satrawaha (in Englisch), eine Mitmach-Performance mit Essen  
Ort: Galerie Wedding

Diese Performance ist Teil der ausgestellten Installation. In Anlehnung an ein altes siamesisches Sprichwort, das besagt, dass »eine Frau nach dem Klang ihres Mörsers beurteilt wird«, wird die Künstlerin das Publikum einladen, mit ihr Papayasalat zu machen. Diese Strategie, Essen als Gemeinschaftsachse und Ausgangspunkt für Diskussionen über Rechte zu nutzen, wurde auch in der Vergangenheit von vielen Aktivist\*innen angewandt. Durch das Zusammenkommen entstehen Klänge, die womöglich eine Revolte auslösen können.

**15-18 Uhr** »Rosas ng Digma« Musik-Jam-Workshop mit dem Kollektiv Gabriela Germany (in Englisch und Filipino)

Ort: Galerie Wedding  
Anmeldung erforderlich: [post@galeriewedding.de](mailto:post@galeriewedding.de)

Lieder und Gedichte zur Feier und Ehrung der Frauen im Kampf für Freiheit und Demokratie. Bei dieser Veranstaltung werden Lieder und Gedichte vorgetragen, die den unermesslichen Beitrag der Frauen im Kampf für Freiheit und Demokratie auf den Philippinen und darüber hinaus herausstellen. In die Performances werden Kurzgeschichten und Erzählungen über die Auswirkungen dieser progressiven kulturellen Beiträge in diesem Kampf eingestreut. Der Titel der Veranstaltung "Rosas ng digma" ist ein Lied, das 2001 von Musikang Bayan veröffentlicht wurde und eine Hommage an die Frauen ist, die ihr Leben dem Kampf widmen.

**20-22 Uhr** Lesung aus eigenem Gedicht und Buch (ENG & DE) mit Analie Gepulani Neiteler und Anika Baluran Schäfer

Ort: Galerie Wedding  
Anmeldung erforderlich: [post@galeriewedding.de](mailto:post@galeriewedding.de)

### Galerie Wedding

#### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

#### Pressekontakt

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## **28. April 2024**

**13-16 Uhr** Kurator\*innenführung mit Sarnt Utamachote (in Englisch, Deutsch oder Thai) anlässlich des Gallery Weekend

**17-19 Uhr** Launch der Publikation »Mutating Kinship Lab 2023« (ENG)

Ort: Galerie Wedding

Mutating Kinship Lab (MKL) ist ein künstlerischer Think-Tank, der sich der Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit innerhalb der Künstlergemeinschaft der asiatischen Diaspora in Deutschland verschrieben hat. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Archivierungsinitiativen, dem Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks und dem Austausch von Ressourcen. Im Jahr 2022 reagierte die Initiative auf die drängenden Fragen der prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen der asiatischen Diaspora mit einer Reihe von Workshops und der Veröffentlichung einer künstlerischen Publikation. Im Jahr 2023 konzentrierte sich die MKL auf das postpandemische Publikum, indem sie Anti-Fragilität und Brave Spaces erforschte, die den kritischen Diskurs mit dem weißen Publikum fördern.

## **02. Mai 2024**

**15-17 Uhr** Kurator\*innenführung mit Sarnt Utamachote (in Englisch, Deutsch oder Thai)

Ort: Galerie Wedding

**20-22 Uhr** »Heartbound – A different kind of love story« (2018) Filmvorführung (in Dänisch und Thai, Original mit englischen Untertiteln) und Online-Gespräch (in Englisch) mit Sine Plambech und Sommai Molbaek

Ort: Sinema Transtopia

In einer kleinen, windgepeitschten Fischergemeinde an der Nordküste Dänemarks leben 926 Thai-Frauen. Vor 25 Jahren gab es noch keine. Heartbound ist eine einzigartige Studie über dieses beispiellose Netzwerk von thailändisch-dänischen Ehen. Der über zehn Jahre gedrehte Film folgt vier Paaren und ihren Kindern und dokumentiert, wie sich ihr Leben entwickelt und welche wirtschaftlichen und emotionalen Beziehungen sie miteinander verbinden. Eine faszinierende Erkundung der Globalisierung anhand der intimen Kulisse von Ehe und Familie.

## **03. Mai 2024**

**20-22 Uhr** »We don't dance for nothing« (2022) Filmvorführung (in Englisch und Filipino und Kantonesisch, Original mit englischen Untertiteln) und Online-Gespräch mit Stefanos Tai (in Englisch)

Ort: Sinema Transtopia

We Don't Dance for Nothing ist eine Fotomontage, ein Liebesbrief an die philippinischen Hausangestellten in Hongkong. Stefanos Tais Film folgt einer jungen Hausangestellten, die sich befreien und ihren Träumen von Unabhängigkeit, Liebe und Mutterschaft folgen will. Der Film wurde während der Proteste in Hongkong im Jahr 2019 auf Super 16 gedreht und besteht aus einer Mischung aus Standbildern und Live-Action-Filmen. Tai berührt LGBTQ+-Themen, Fragen der Arbeiter\*innenrechte und die sich verändernde politische Landschaft Hongkongs und fängt Momente der Freude inmitten des Kampfes ein. Indem er die von philippinischen Hausangestellten empfundene Gefangenschaft und die Freiheit, die sie im Tanz finden, anschaulich zum Ausdruck bringt, geht Tais Film über die (falschen) Darstellungen ihrer Gemeinschaft in den Medien hinaus und zeigt sie als Menschen voller Talent, Freude und Anmut.

### **Galerie Wedding**

#### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### **Pressekontakt**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## 04. Mai 2024

**14-16 Uhr** Interaktiver Wedding-Stadtrundgang mit Vertreter\*innen von Ban Ying (auf Deutsch, English translation if required)

Treffpunkt: Burgdorffstraße 1

Anmeldung erforderlich: [post@galeriewedding.de](mailto:post@galeriewedding.de)

Ban Ying ist eines der ältesten Frauenprojekte gegen Menschenhandel, das 1989 als Frauenhaus gegründet wurde und Migrantinnen zu ihren Rechten, und Themen wie häuslicher Gewalt berät. Gemeinsam mit ihnen erkunden wir die ursprünglichen Ziele der Organisation, die Geschichte des Viertels von der Vergangenheit bis zur Gegenwart und wie man die Stadt und den Aktivismus aus einer intersektionalen Perspektive betrachten kann.

**18-20 Uhr** »Westwärts« (1992, in Deutsch), Filmvorführung und Gespräch (in Deutsch) mit Susanne Wycisk  
Ort: Sinema Transtopia

Als Ergebnis des deutsch-thailändischen Dialogprojekts im Jahr 1980 wurde dieses bilaterale Filmprojekt - ursprünglich unter dem Titel »Aufbruch« - von der Südostasien Infostelle (Bochum) und der Stiftung für Frauen Thailand entwickelt: mit einem Team bestehend aus Susanne Wycisk, Rangsim Limpisawas und Usa Lerdsrisuntad. Gemeinsam drehten sie einen der frühesten Dokumentarfilme über das Leben südostasiatischer Frauen (Thailänderinnen und Filipina) in westdeutschen Städten wie Bochum, Hamburg, Frankfurt am Main und West-Berlin, in dem sie ihr soziales Miteinander, ihren Alltag und die Diskriminierungen, denen sie ausgesetzt waren, reflektierten. Das Rohmaterial des Films, das im Archiv für alternative Schriften (AFAS, Duisburg) aufbewahrt wird, wird für die Ausstellung IN NOBODY'S SERVICE und für einen zukünftigen Film von Sarnt Utamachote verwendet, der noch in der Entwicklung ist.

**20-22 Uhr** »BOON RAWD« (ผู้หญิงคนนั้นชื่อบุญรอด 1985) Filmvorführung (in Thai und Englisch, Original mit englischen Untertiteln)  
Ort: Sinema Transtopia

Während des US-amerikanischen Vietnamkriegs kehrt Boon Rawd, eine temperamentvolle junge Frau, in ihr Heimatdorf zurück, um Trost und Arbeit zu finden, nachdem sie von ihrem Arbeitgeber vergewaltigt wurde. Zu Hause stellt sie fest, dass viele Frauen aus finanzieller Verzweiflung Leih-Ehefrauen für die amerikanischen Soldaten auf dem Luftwaffenstützpunkt in der Nähe ihres Dorfes geworden sind. Sie ist entschlossen, nicht denselben Weg einzuschlagen, sieht sich aber mit harten Anfeindungen und Missverständnissen von ihrer Umgebung konfrontiert, als sie eine echte Zuneigung zu Robert Harry, dem Chefmechaniker des Luftwaffenstützpunkts, entwickelt. Der Film basiert auf dem populären Roman Phu Ying Khon Nan Chue Boonrod (1980) der bekannten thailändischen Autorin Supa Sirisingh (die unter dem Pseudonym Botan auftrat).

### Galerie Wedding

#### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### Pressekontakt

Lina Kröger

(030) 9018-42385

[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147

13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## **18. Mai 2024**

Ort: Galerie Wedding

**14-15 Uhr** Performance »The Brainless Dancer« von Fah Passion-Asasu

Dieses Stück bietet eine Erkundung des komplizierten Zusammenspiels zwischen weiblichen Körpern, beeinflusst durch das Patriarchat und den Kapitalismus. Die Performance beleuchtet die unsichtbaren und doch wirkmächtigen Kräfte, symbolisiert durch unsichtbare und doch kraftvolle Elemente wie Luft und Distanz. Im Grunde haben wir alle eine Rolle auf dieser Bühne zu spielen und haben Einfluss aufeinander. Bei dieser Performance ist der Körper der Künstlerin sowohl das Medium als auch die Protagonistin und ermöglicht es dem Betrachter, bewusst oder unbewusst aktiv teilzunehmen. Sie erzählt von der Erfahrung des Lebens im Körper einer Frau im heutigen kapitalistischen System und unserer offensichtlichen kulturellen Hierarchie.

**15-17 Uhr** Kurator\*innenführung mit Sarnt Utamachote (in Englisch, Deutsch oder Thai) mit philippinischer Verköstigung

**18-19 Uhr** Performance »Unidentified« von Liad Hussein Kantoworicz

Unidentified befasst sich mit der Beziehung zwischen den Berliner Sexarbeiter\*innen, dem verpflichtenden ProstSchutzG-Ausweis und der sich verändernden Geografie der Sexarbeit in der Stadt. Das 2017 in Kraft getretene ProstSchutzG zwingt Sexarbeiter\*innen, sich in einer staatlichen Datenbank zu registrieren und einen Ausweis für Sexarbeiter\*innen mit sich zu führen oder in die Illegalität zu gehen. Durch eine Arbeits- oder Bühnenpersönlichkeit oder ein Doppelleben sind Sexarbeiter\*innen oft hinter einer Fassade verborgen, die sie in der Öffentlichkeit als »mythisch« erscheinen lässt. Die Performance verwendet »mythische« Darstellungen von ikonischen Sexarbeiterinnen aus der Popkultur, um Aussagen von Sexarbeiterinnen über die Sexarbeiter\*innen-IDs, die sie haben oder nicht haben wollen, hervorzuheben. Die Performance versucht, das Verschwinden der Bordelle in der sich verändernden Topographie der Berliner Sexarbeit zu erkennen, den Zusammenhang zwischen ihr und dem neuen Gesetz aufzuzeigen und die neuen Orte der Einhaltung und des Widerstands in der Berliner Sexarbeit zu untersuchen.

**20-21 Uhr** Abschließende Performance von Raksa Seelapan

## **Galerie Wedding**

### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### **Pressekontakt**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## Biografie der ausstellenden Künstler\*innen

**Un.thai.tled** wurde 2019 in Berlin von Sarnt Utamachote und Wisanu Phu-Artdun als Netzwerk und kollektive Plattform gegründet, um thailändisch-diasporische Kreative/ Denker/Kulturschaffende in Deutschland zu verbinden. Das Ziel ist es, Plattformen und Möglichkeiten für kritische Kollaborationen durch kuratorische Praktiken zu schaffen, um das Recht auf das Erzählen von Geschichten und Identitäten zurückzufordern und Stereotypen durch künstlerische Praktiken zu entkräften. Es ist Teil eines größeren Netzwerks von politischen Akteuren aus der asiatischen Diaspora, die versuchen, die vielfältige kulturelle Landschaft Berlins umzugestalten und ihre Geschichte zu überarbeiten. Heute hat das Netzwerk viele Mitglieder, die bei bestimmten Projektformaten wie Filmfestivals, Theateraufführungen oder Ausstellungen zusammenarbeiten. Zu den bisherigen Projekten gehören zum Beispiel das un.thai.tled Filmfestival im Sinema Transtopia (2020, 2021, 2023), das interaktive digitale Theater »Defrost« (2022), die Performance-Reihe »Forgetting Thailand« (2022) im Hamburger Bahnhof und die Ausstellung »Behind the kitchen: Geschichten aus dem Thai-Park« (2020).

**Sarnt Utamachote** (ษานท์ อุตมาโชติ) (they/them) ist eine südostasiatische nicht-binäre Filmemacher\*in und Kurator\*in mit Sitz in Berlin. Utamachote hat forschungsbasierte Ausstellungen zu postkolonialen Geschichten, südostasiatischer Diaspora und Aktivismus im geteilten Deutschland kuratiert, zum Beispiel »Where is my karaoke?« (2022-jetzt), das sich auf vietnamesische, laotische und kambodschanische Migrant\*innen im Ostteil konzentriert. Utamachote arbeitet intensiv als Filmkurator\*in und sind Teil der Auswahlkommissionen des XPOSED Queer Film Festivals Berlin, des Kurzfilmfestivals Hamburg und von Sinema Transtopia Berlin. Der Kurzfilm »I don't want to be just a memory« (2024) wurde im Berlinale Forum Expanded uraufgeführt.

**Wisanu Phu-Artdun** (วิษณุ ภูอาจตัน Q), ein kreativer Werber mit Sitz in Bangkok, verbindet gekonnt seinen Werbe- und Marketinghintergrund mit künstlerischen Ambitionen. Seine künstlerische Reise begann während seines Masterstudiums in Medienkunst und Design an der Bauhaus-Universität Weimar. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der komplexen Verbindungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt durch neue, multimediale und digitale Plattformen.

**Rosalia Namsai Engchuan** (โรสลัยาน้ำใส เองจ้วน) ist Anthropologin und Künstlerin, die sich in ihrer Arbeit auf die Dekolonial-, Multispezies- und Queer-Theorien stützt, um Fragen der epistemischen Gewalt und sozialen Gerechtigkeit zu untersuchen. Namsai Engchuan hat zahlreiche Artikel für Kunst- und Wissenschaftspublikationen verfasst und internationale Vorträge gehalten, u. a. in Cornell, Harvard, HKB Fine Arts, Lasalle, NYU Tisch School of the Arts und Sandberg Instituut. Ihre Videoarbeiten wurden bereits in Galerien und auf Filmfestivals in Europa, Südostasien und den USA gezeigt. Sie kuratiert Screenings und dialogische Begegnungen mit dem Schwerpunkt auf experimentellen Arbeiten in Zusammenarbeit mit un.thai.tled.

**Natthapong Samakkaew** ist ein bildender Künstler, der in Krabi, Thailand/ Berlin, Deutschland lebt. Im Jahr 2018 erhielt er seinen BA in Illustration an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle, Deutschland, mit der Dissertation »Move your body«, in der er Menschen in Darkrooms in Berlin zeichnete. Seine Dissertation wurde beim jährlichen Preis der Hochschule mit dem Preis für das beste Experiment ausgezeichnet. Seine Arbeiten wurden im The National Art Center Tokyo (2017); Kunststiftung Halle (2018); Aquamediale 13 Art Festival (2019); BBK Leipzig e.V. (2019); Artburst Berlin (2019); Projektraum 145 (2019); Galerie im Körnerpark (2022); Fluctoplasma Festival (2022); Forgetting Thailand im Hamburger Bahnhof Museum (2022) und aktuell in einer Einzelausstellung im Zemin Berlin gezeigt. Er ist Mitglied von Un.thai.tled seit dessen Gründung.

### Galerie Wedding

#### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

### Pressekontakt

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

**Jasmin Werner** (\*1987) untersucht in ihrer Praxis Architekturen der Macht und Statussymbole. Sie lenkt die Aufmerksamkeit auf transnationale Bewegungen, während sie Räume der Produktion und des Konsums besetzt. Dabei erforschen ihre Arbeiten historische Analysen, Ideologien und individuelles Begehren, indem sie eigene Bezugssysteme schaffen und verschiedene Kulturen und Epochen unhierarchisch miteinander verbinden. Auf diese Weise hinterfragen Werners Skulpturen wirtschaftliche, soziale und spirituelle Strukturen, die auf ständiges Wachstum ausgerichtet sind.

**Mon Sisu Satrawaha** (มอน สีสุ สัตราวาหะ) ist eine vielseitige Filmemacherin, Künstlerin und Kuratorin. Ihre Filmpraxis ist mit Disziplinen wie Installation, Performance und Essen verbunden. Sie leitete einen »Tasting Cinema«-Workshop beim unthaitled x KAUM Film Festival 2023 und dem Berlin Asia Arts Festival, bei dem sie Essen als Methode zum Geschichtenerzählen einsetzte. Ihre Forschungen befassen sich mit verschiedenen gesellschaftlichen Aspekten, die Anthropologie, interkulturelle Beziehungen und zeitgenössische Kultur umfassen. Seit 2022 hat Sisu das Projekt »Have You Eaten?« entwickelt, das sich mit den politischen Nuancen der weiblichen thailändischen Diaspora in Deutschland beschäftigt.

**Bussaraporn Thongchai** ist eine zeitgenössische thailändische Künstlerin, die hauptsächlich mit Zeichnungen und Malerei arbeitet. Sie wurde 1985 in der Provinz Nakhonphanom geboren und wuchs im Nordosten Thailands am Mekong-Fluss auf. Sie hat einen BA- und MA-Abschluss in Bildender Kunst an der Silpakorn-Universität in Bangkok. In ihren frühen Arbeiten beschäftigte sie sich mit der komplizierten Beziehung zwischen sich selbst, ihrem Vater, ihren Ex-Freunden und dem Patriarchat. 2015 siedelte die thailändische Künstlerin Bussaraporn Thongchai von Bangkok nach Berlin über. Nach ihrer Ankunft in Berlin begann sie bei Ban Ying zu arbeiten, einem kleinen Zufluchtshaus, das Dienstleistungen für Migrantinnen aus Afrika, Südostasien und Osteuropa anbietet, die häufig Opfer von Menschenhandel und Prostitution geworden sind. »Pieces from Berlin« ist das Ergebnis einer zweijährigen Arbeit im Frauenhaus, die speziell darauf ausgerichtet war, die Geschichten und Erfahrungen der Frauen zu dokumentieren, die im Zusammenhang mit Menschenhandel, Asyl oder die Anerkennung als Schutzsuchende beantragten. Sie wurde erstmals im März 2018 in der ARDEL's Third Place Gallery, Bangkok, präsentiert und wird nun mit sechs neuen Arbeiten, die 2020 entstanden sind, in der 16albermarle gezeigt. Ihre Arbeiten wurden bereits im BACC (Bangkok Art and Culture Centre) und in der Saatchi Gallery gezeigt und wurden kürzlich in die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland 2023 aufgenommen.

**Krisanta Caguioa-Mönnich** wuchs in einer ländlichen katholischen Stadt auf den Philippinen auf, wo sie begann, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu erkennen und zu vertiefen. Nach einem BA-Abschluss in Innenarchitektur an der Universität der Philippinen und den Fertigkeiten im Zeichnen und Malen, stellen ihre Arbeiten mit Feder und Tinte, Öl und Acryl Farben und Formen dar, die ihre Emotionen, ihren Selbstaussdruck und die Interpretationen anderer widerspiegeln, vor allem von Migrantinnen, die zu Ban Ying e.V. nach Berlin gekommen sind. Sie hat in verschiedenen Ausstellungsräumen gewirkt, zum Beispiel in der philippinischen Botschaft anlässlich des philippinischen Nationalen Frauenmonats 2023. Idealerweise hofft sie, auch Räume für andere Künstler zu schaffen, vor allem in ihrer Heimatstadt, denn der Zugang zur Kunst sollte nicht vom sozialen Status abhängen. Kunst sollte geteilt werden.

## Galerie Wedding

### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### Pressekontakt

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)

[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)

[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## Biographie der Künstler\*innen des Programms

**GABRIELA-Deutschland** ist ein Ableger von Gabriela Philippines in Übersee. Wir sind ein Kollektiv von Filipinas, das unsere vielschichtigen Identitäten, unsere revolutionäre Geschichte und unsere reiche Kultur feiert. Wir arbeiten daran, Gemeinschaften in Deutschland aufzubauen, die sich für die Rechte und das Wohlergehen von Filipinas auf lokaler und globaler Ebene einsetzen. Unsere Mitgliedschaft steht allen in Deutschland lebenden Filipinas offen, die sich als Frauen und nicht-binäre Menschen philippinischer Abstammung identifizieren, einschließlich derjenigen, die Migranten, Einwanderer oder in Deutschland geboren sind, gemischtes Erbe haben oder adoptiert wurden, sowie derjenigen, die kein philippinisches Erbe haben, aber die Ziele der Organisation unterstützen. GABRIELA ist eine LGBTQ\*GNCPOC (Lesbian, Gay, Bi, Trans, Questioning, Intersex, Gender Non-Conforming, People of Color) inklusive Organisation

**Ban Ying** ist eines der ältesten Frauenprojekte gegen Menschenhandel, ein 1989 gegründetes Frauenhaus und Beraterin für Migrantinnen in Sachen Rechte, häusliche Gewalt und mehr. Gemeinsam mit ihnen erkundeten wir die ursprünglichen Ziele der Organisation, die Geschichte des Viertels von der Vergangenheit bis zur Gegenwart und wie man die Stadt und den Aktivismus aus einer intersektionalen Perspektive betrachten kann.

**Raksa Seelapan**, bekannt als Alice, ist eine Performance-Künstlerin, die mit Hilfe von Bewegung tiefgründige und poetische Themen erforscht. Ihre Arbeit ist von verschiedenen Performancestilen inspiriert, unter anderem von Clown, Puppenspiel, Maskierung und Butoh-Tanz. Sie dekonstruiert, enteist und entstigmatisiert Individuen und Kollektive durch ihre Kunst, indem sie ihren Körper und ihre Bewegung einsetzt, um Geschichten zu vermitteln, die sowohl physisch als auch emotional und spirituell ansprechen. Derzeit konzentriert sich Alice auf die Themen Sexualität und Sinnlichkeit als in Europa lebende Thailänderin.

**Passion (Fah) Asasu**, eine Multimedia-Performance-Künstlerin mit einem Hintergrund in Theater und Design, ist zur Solo-Performerin geworden, die Performance-Kunst mit verschiedenen Medien wie Elektronik, maschinellen Lernmodellen, Sound und Text verbindet. Ihre künstlerische Forschung beschäftigt sich mit den Feinheiten des weiblichen Körpers und erforscht dessen Struktur und Funktion, die durch gesellschaftliche Einflüsse, Identität, Kapitalismus und Natur geprägt sind. Durch ausdrucksstarke Bewegungen und Technologie bietet sie eine Perspektive auf den komplizierten Tanz der Gesellschaft.

**Analie Gepulani Neiteler** (she/they) ist in antikolonialen philippinischen Diaspora-Gruppen in Deutschland organisiert. Sich selbst und andere in der Gemeinschaft zu verstehen, war ein Versuch einer befreienden Praxis in ihrer Arbeit. Derzeit schreibt sie ihre Masterarbeit über transnationale Solidarität aus südostasiatisch-ozeanischer Perspektive und arbeitet als digitale Journalistin in anderen Verflechtungen.

**Anika Baluran Schäfer** (-/she) ist eine queere philippinische Autorin, Spoken Word Künstlerin, Performerin und Filmemacherin. Ihre Arbeit befasst sich mit philippinischen Diaspora-Identitäten, dem Erlernen von Tagalog aus der Perspektive der zweiten Generation und antiasiatischem Rassismus. Mit Hilfe von Poesie, Performance, Film und der kritischen Auseinandersetzung mit Algorithmen erforscht sie Themen wie (Identitäts-)Verlust und Vorstellungskraft.

## Galerie Wedding

### Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

### Pressekontakt

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

**Sine Plambech** ist Anthropologin, Filmregisseurin und leitende Wissenschaftlerin am Dänischen Institut für Internationale Studien. Sie ist spezialisiert auf die Schwerpunkte Migration, Schmuggel, Menschenhandel und die Sexindustrie. Sie arbeitet und filmt in Migrant\*innengemeinschaften, Grenzgebieten, Rotlichtvierteln und entlang der Migrationsrouten in Westafrika, Asien, an der Südgrenze Europas und in Dänemark. Ihre Arbeiten wurden in einer Vielzahl von Medien veröffentlicht, darunter der New Yorker, BBC, Le Monde und der Deutschen Welle.

**Stefanos Tai** ist ein griechisch-chinesisch-amerikanischer Filmmacher. Seine Arbeiten sind zutiefst anthropologisch und sollen uns an eine einfache Idee erinnern: Wir haben mehr gemeinsam als uns unterscheidet. Seine Filme wurden bereits von Tribeca, BAM, Cinequest, DOXA und in Oldenburg gezeigt, und er wurde von Scholastic, SFFILM, EAVE, HAF und den Vereinten Nationen ausgezeichnet. Er ist außerdem ein Absolvent von DCTV und dem Google Creative Lab und war zuvor Leiter der Abteilung Film bei TBWA\ Hongkong. Sein demnächst erscheinender Film erzählt die Geschichte seiner an Demenz erkrankten Großmutter, die ihn fälschlicherweise für einen früheren Liebhaber hielt.

**Mutating Kinship Lab** (MKL) ist ein künstlerischer Think-Tank, der sich der Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit innerhalb der Künstler\*innengemeinschaft der asiatischen Diaspora in Deutschland verschrieben hat. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Archivierungsinitiativen, dem Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks und dem Austausch von Ressourcen. Im Jahr 2022 reagierte die Initiative auf die drängenden Fragen der prekären Lebens- und Arbeitsbedingungen der asiatischen Diaspora mit einer Reihe von Workshops und der Veröffentlichung eines Kunstbuchs. Im Jahr 2023 konzentrierte sich die MKL auf das postpandemische Publikum, indem sie Anti-Fragilität und Brave Spaces erforschte, die den kritischen Diskurs mit dem weißen Publikum fördern.

**Ariel William Orah** ist ein in Berlin lebender indonesischer Künstler, Community-Katalysator und Kulturschaffender. Er ist Mitbegründer der kollaborativen Plattform und Künstlergruppe Soydivision, des auf Empathie ausgerichteten Klangkünstlerkollektivs L-KW und der von Künstlern der asiatischen Diaspora geleiteten Denkfabrik Mutating Kinship Lab.

**Hany Tea** ist eine interdisziplinäre Künstlerin, Aktivistin und Community-Organisatorin. Sie ist Mitglied von DAMN\*, einem Aktivistenkollektiv und einer politischen Plattform, die die Stimmen der asiatischen Diaspora in Deutschland gegen die sich überschneidende Diskriminierung durch politische Community-Organisation, Bildung und Empowerment verbindet, verstärkt und mobilisiert.

## **Galerie Wedding**

### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Amt für  
Weiterbildung und Kultur Fachbereich  
Kunst, Kultur und Geschichte

### **Pressekontakt**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147  
13353 Berlin

[www.galeriewedding.de](http://www.galeriewedding.de)  
[www.facebook.com/galeriewedding](https://www.facebook.com/galeriewedding)  
[www.instagram.com/galeriewedding](https://www.instagram.com/galeriewedding)

# WEDDING

# GALERIE

## **Galerie Weddingme**

### **Raum für zeitgenössische Kunst**

Bezirksamt Mitte von Berlin Abteilung  
Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte

### **Leitung**

Dr. Ute Müller-Tischler  
T(030)901833408  
F(030)901848833408  
[ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de](mailto:ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de)

### **Künstlerische Leitung (Interim)**

Malte Pieper  
[kuenstlerischeleitung@galeriewedding.de](mailto:kuenstlerischeleitung@galeriewedding.de)

### **Produktionsleitung**

Kathrin Pohlmann

### **Kuratorische Assistenz Programmkoordination**

Philipp Hennch  
(030) 9018-42386  
[pow@galeriewedding.de](mailto:pow@galeriewedding.de)

### **Kuratorische Assistenz Kommunikation und Presse**

Lina Kröger  
(030) 9018-42385  
[presse@galeriewedding.de](mailto:presse@galeriewedding.de)

### **Vermittlung**

Barbara Campaner

### **Besucherservice**

T(030)901842388  
[post@galeriewedding.de](mailto:post@galeriewedding.de)

Müllerstraße 146-147 13353  
Berlin

### **Öffnungszeiten**

Di-Sa  
12-19 Uhr

Die Galerie ist teilweise barrierefrei zugänglich.  
Weitere Informationen finden Sie auf unserer  
Webseite.

Der Eintritt ist frei.

Mit freundlicher Unterstützung von der Senatsverwaltung für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Fonds für Ausstellungsvergütungen und  
Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien.

# WEDDING